

V E R L A G S H A U S R Ö M E R W E G

BUP CORSO EDITION ERDMANN WALDEMAR KRAMER S. MARIX VERLAG WEIMARER VERLAGSGESELLSCHAFT

— 2025

F R Ü H J A H R

LITERATUR.
REISE
UND
SACHBUCH



© privat



© Cloudyew - stock.adobe.com



© picture alliance / dieKLEINERT.de | Hanspeter Ludwig

Unsere **Novitäten** im **Frühjahr 2025**

LITERATUR

- 04 CHRISTIAN KORTMANN
Mein Vater ist nicht gestorben
- 08 ADA BADEY
Gossenwalzer
- 12 AUDRÉE WILHELMY
Bluthaut
- 16 DANIILA BESER | RICHARD MACKENRODT
Sonnenvögel

MARIXKLASSIKER

- 22 RAINER MARIA RILKE
Schöne Liebesgedichte
- 24 FRIEDRICH NIETZSCHE
Jenseits von Gut und Böse

LITERARISCHE REISEN

- 26 CHRISTOPH POTTING & DAGMAR BECKMANN
À la Plage

EDITION ERDMANN PAPERBACK

- 32 ROALD AMUNDSEN
Nordwestpassage

SACHBUCH

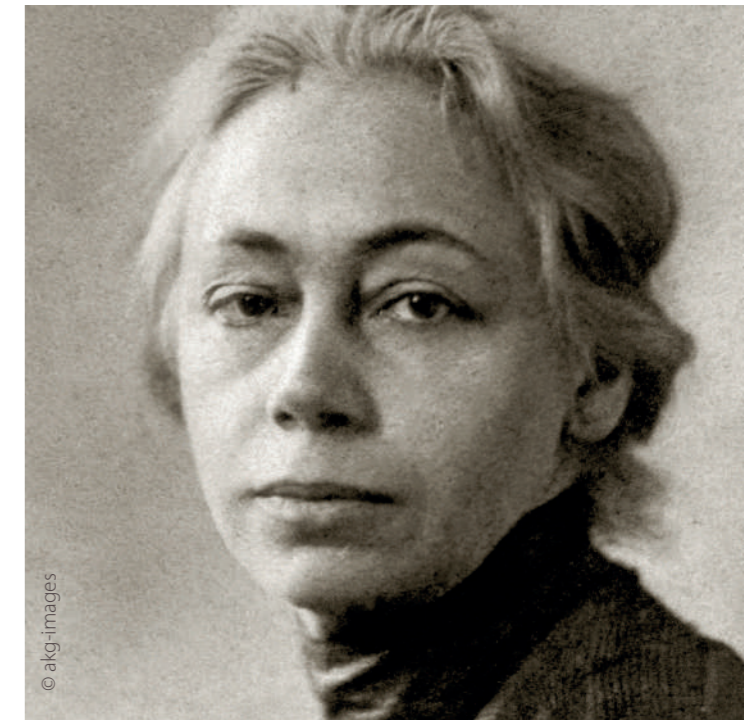
- 34 JÜRGEN HARDECK
Erich Fromm
- 36 GABRIELE GIERLICH
Hexen in der Antike
- 38 ISIDOR VON SEVILLA
Die Enzyklopädie des Isidor von Sevilla
- 40 KÄTHE KOLLWITZ
Ich sah die Welt mit liebevollen Augen
- 46 JAKOB BÖHME
Zwischen Gott, Natur und Mensch
- 46 MARGUERITE PORETE
Der Spiegel der einfachen Seelen
- 54 LUDWIG-ERHARD-STIFTUNG
Kolloquium Walter Lippmann Reloaded

MARIXWISSEN

- 50 REINER RUFFING
Philosophie der Gegenwart
- 52 REINHARD POHANKA
Die Urgeschichte Europas



© soerm - stock.adobe.com



© atg-images



© privat

Unser
gesamtes lieferbares
PROGRAMM
finden Sie unter:
www.verlagshaus-roemerweg.de



»Kortmann vollzieht unverkrampft eine Selbstbestimmung im Hier und Jetzt und beschwört eine Existenz, die sich nicht begrenzt.«

Jörn Münkner über *Als ließen die Dinge noch mit sich reden*,
literaturkritik.de



Leseprobe

Mein Vater ist nicht gestorben.
Er ist in einen Raumzeitwirbel geraten.

Dann wurde er am Rand einer Lichtung ganz hinten im menschenleeren Moor, dort, wo in der Stille des mächtigen Mischwalds und der nebelverhangenen Wiesen das Wild äst und die Wildschweine den Boden aufwühlen, wieder ausgeworfen. Wenn ich beim Laufen in der Dämmerung dort ankomme, am knorrig-expressiven toten Baum, den ich für mich *Joshua Tree* nenne, erkenne ich ihn schon von weitem. Wir winken uns zu, er hebt den Stock in der linken Hand, ich gehe ihm entgegen.

»Das ist ja eine Überraschung«, sage ich beim ersten Wiedersehen zu ihm, so, wie er es früher zu mir gesagt hat, als ich meine Eltern ohne Vorankündigung in Halver besuchte und einfach durch die Ladentür in sein Geschäft kam. Wir begrüßen uns französisch, mit Küssen auf die Wangen.

»Mein Junge!«, sagt er.

So etwas hätte er auch noch nicht erlebt, fährt er fort, plötzlich sei er dort hinten, am anderen Ende der Lichtung, gewesen. Dann nickt er anerkennend, ich hätte es hier im Norden Hamburgs in dieser ursprünglichen Natur »gut angetroffen«. Er trägt seine runde dunkle Hornbrille, seine Haare sind leicht verschwitzt, das Gehen mit dem Stock im weichen Boden strengt ihn an. Seit dem

Schlaganfall vor fünf Jahren ist seine rechte Körperhälfte teilgelähmt, er hinkt mit dem rechten Bein, den rechten Arm kann er kaum bewegen. Er trägt seinen Schal mit Burberry-Muster und eine warme Jacke, die über die Hüften reicht.

»Du machst ja Sachen«, sage ich, »komm, dann gehen wir jetzt nach Hause! Du hast uns allen einen ganz schönen Schreck eingejagt.«

Mein Vater schüttelt immer noch erstaunt den Kopf. Auf dem schmalen, matschigen Weg stütze ich ihn von rechts. Wir gehen langsam, die letzten Vögel singen zur einbrechenden Nacht. Wegen der Dunkelheit müsse er sich keine Sorgen machen, sage ich, denn ich habe eine Stirnlampe dabei.

Zu Hause angekommen, dusche zuerst ich, darauf besteht er, weil ich in der schweißnassen Sportkleidung ganz durchgefroren bin. Dann helfe ich meinem Vater, sich zu waschen, weil er nicht in die Badewanne steigen kann. Wir essen Nudeln zu Abend, ich koche eine schnelle Tomatensauce, die ihm wie immer hervorragend schmeckt. [...]

Als ich am nächsten Morgen ins Westzimmer gehe, um ihn zu wecken und mit ihm den Zug nach Halver zu meiner Mutter zu nehmen, ist das schwere Schrankbett hochgeklappt und mein Vater nicht mehr da.

Doch ich weiß ja jetzt, wo ich ihn finde.

Textauszug aus *Mein Vater ist nicht gestorben*

Vater Lieber

»Mein Vater war in keiner Sache außergewöhnlich begabt – außer im Leben selbst.«

Christian Kortmann

In seinem neuen Buch gelingt Christian Kortmann ein vielstimmiges Selbstgespräch über erinnertes Leben und den Verlust eines geliebten Menschen. Die Nachricht vom bevorstehenden Sterben seines Vaters erreicht den Autor mitten im beruflichen Hochbetrieb. Er eilt zu ihm, erreicht ihn, verabschiedet sich – und sieht sich dennoch außerstande, loszulassen, nun, nachdem sein Vater gestorben ist. In einer intimen Betrachtung beginnt der Autor über Monate hinweg, umsichtig, geduldig und feinfühlig über die Beziehung zu seinem Vater zu schreiben und über die Verpflichtung, ohne einen Menschen weiterzuleben, ohne den das Weiterleben eigentlich nicht möglich ist.

Doch auf dem Papier nimmt die sanfte Liebe zwischen Vater und Sohn wieder Gestalt an. Kortmann entdeckt die unerschütterliche Lebenskunst seines Vaters, der Optiker war, neu, und erfährt die Kraft einer optimistischen Weltsicht. Seine Erzählung lässt ahnen, wie bemerkenswert und einzigartig dieses Leben und jede menschliche Bindung ist.

»Die Vorstellung einer Welt, in der es meinen Vater nicht gibt, erscheint mir surreal. Die Dinge, die geschehen werden, werden anders geschehen; sie werden eine andere Bedeutung haben. Im Kleinsten wie in der Weltpolitik.«

»Von den Schachfiguren meines Vaters hebe ich nur den weißen König auf, die zugleich mächtigste und sanfteste Figur.«

CHRISTIAN KORTMANN

arbeitete als Journalist u. a. für *Die Zeit*, die *Süddeutsche Zeitung* und die *taz* und war Chefredakteur verschiedener Magazine. Er veröffentlichte neben Essays und Reportagen mehrere Romane, zuletzt *Einhandsegeln* (2021) und *Happy Hour Schopenhauer* (2022), sowie den Gedichtband *Als ließen die Dinge noch mit sich reden* (2024). Christian Kortmann lebt in Hamburg.

Vom
Loslassen und
Geborgen-
werden



Über eine starke und liebevolle Beziehung zwischen Vater und Sohn

Von der Lebenskunst eines sanften Vaters

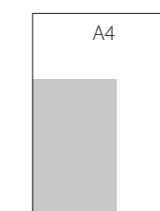
Lesemotiv
Eintauchen

ET Februar 2025

Christian Kortmann
Mein Vater ist nicht gestorben
Erzählung

Hardcover mit Schutzumschlag, Leseband

12,5 x 20 cm | 160 Seiten
22,00 (D) / 22,70 (A)
ISBN 978-3-7374-1248-3
Bestellnr. 6626-01291
WG 1110



»RAU UND ZÄRTLICH, DUNKEL UND HELL,
WIE EINE BALLADE VON TOM WAITS.«

ADA BADEY

»Ich bin hingerissen von dem Ton,
den Figuren, der Geschichte!
Ich mag die reduzierte, poetische
Sprache der Erzählerin,
sie geht ans Herz,
wirkt sehr authentisch
und doch geheimnisvoll.
Sie arbeitet nur mit
ganz wenigen Strichen,
und die sitzen. Irre.
Der Text, er swingt.«

Astrid Roth, Jurymitglied
des Deutschen Hörbuchpreises



In jenem Sommer gingen wir, Onkel Sigi und ich, Sonntag für Sonntag zu den Brockmanns, um *Tom Sawyer und Huckleberry Finn* im Zweiten Deutschen Fernsehen zu schauen. Die Brockmanns hatten einen Fernseher. Wir nicht. Die Woche über erzählte ich meiner Mutter, was wir da machten, wie es da war, erzählte ihr von unseren Fernsehsonntagen. Ich erzählte ihr von Huckleberry Finn.

»Huckleberry Finn! Herrgott! Das ist nicht gesund, Tilda, du hängst dich an jemanden, der gar nicht da ist, den es gar nicht gibt, gar nicht gesund ist das, glaub mir, ich weiß, wovon ich rede, Tilda«, und es fiel ein bisschen von der Asche der Zigarette in das Essen. Sie rührte weiter und schaute fasziniert in den Kochtopf. »Das vertanzt sich, Tilda!«

Das mit dem Vertanzten war einer der Lieblingsbegriffe meiner Mutter, sie sagte es oft. Sie sagte es laut, wie sie immer alles laut sagte. Jedenfalls, als sie noch da war und in unserer Küche stand, im Topf rührte und an ihrer *Ernte 23* zog.

»Geht dahin, das ist gut. Geht, geht zu den Brockmanns. Beide. Tilda, Sonntag ist ein Tag, den man knicken kann, Sonntag ist leicht mal ein Tag, den man wie eine Schubkarre vor sich herschieben muss, Sonntag ist der Tag des falschen Friedens, ein Tag, der gerne Schaden anrichtet. Ich akzeptiere das nicht«, rief meine Mutter am Herd stehend, ihre schwarzsilbernen Haare schweißverklebt, in Unterrock und Kittelschürze. Sie sah umwerfend aus, mit einem Bein in der kochenden Suppe und den paffenden Kringeln in der Luft.

»Sonntags gibt es keine Bratkartoffeln. Sonntag ist der Tag, den man nicht allein lassen darf. Sonntag ist der Tag meiner inneren Ruhe, Tilda.« Sie schaute mich an, und ihre Lautstärke steigerte sich, wie immer, wenn sie über den Sonntag sprach, wie immer, wenn ihr irgendetwas unter den Nägeln brannte: »Übrigens, Endstation hat *keinen* schönen Klang. Da verwechselst du etwas. Sehnsucht vielleicht, aber Endstation ist das Letzte. Das Allerletzte. Merk dir das!«

Meine Lippe begann zu zucken. Sie las also meine Notizbücher, und Sonntag ist unterm Strich erst mal der Tag, an dem es keine Bratkartoffeln gab. So viel hatte ich verstanden. Meine Ohren stellten sich taub und schlossen sich wie Nachtkerzen, denen das Licht zu grell wird.

Was genau meine Mutter aber mit Gestaltung und innerer Ruhe meinte, erfuhr ich erst später, als der Sommer fast vorbei war. Ich ahnte aber damals schon, dass innere Ruhe für jeden etwas anderes war. Vor allem sonntags.

Ein Fahrrad, ein Hasenstall, Huckleberry Finn, Gudruns Brille und noch einiges mehr, das ist die Geschichte dieses Sommers.

Textauszug aus *Gossenwalzer*

FANTASIE & WIRKLICHKEIT

Der Sommer, in dem Tilda das Familiengeheimnis aufdeckt, ein Feuer legt und ihre erste Liebe verrät.

Wann ist Fantasie nur Lüge – und was passiert, wenn daraus Wirklichkeit wird?

Die dreizehnjährige Tilda schafft sich zu Hause, im engen Kosmos einer Arbeitersiedlung, ihren eigenen Lebensraum. Seit Tildas Mutter beschlossen hat, das kleine Haus nicht mehr zu verlassen, ist es an Tilda, ihr Bericht zu erstatten. Dabei ist die Mutter nie um ein scharfzüngiges Urteil und eine Merksatz-Lebensweisheit verlegen. Allmählich wird klar, dass alle im Dorf – Schrauben-Sigi, Lügen-Hilde und der Büchermann – in ein altes Geheimnis eingeweiht zu sein scheinen, über das niemand sprechen will. Die junge Tilda, die »Randnix«, fügt sich in dieses allgemeine Schweigen nicht: Sie bahnt sich mit ihrem Fantasiefreund Huckleberry Finn einen eigenen Weg, schreibt Notizbücher voll und zieht ihre Schlüsse. Aber als ein junger Intellektueller in der Siedlung auftaucht, geschieht ein Mord und man beschuldigt Tildas Onkel Sigi. Um ihn zu entlasten, trifft Tilda eine folgenschwere Entscheidung.

Gossenwalzer erzählt davon, wieviel Kraft, Irrwege und Liebe es braucht, um genau hinzusehen, nicht locker zu lassen und den Mut zur eigenen Stimme zu finden.

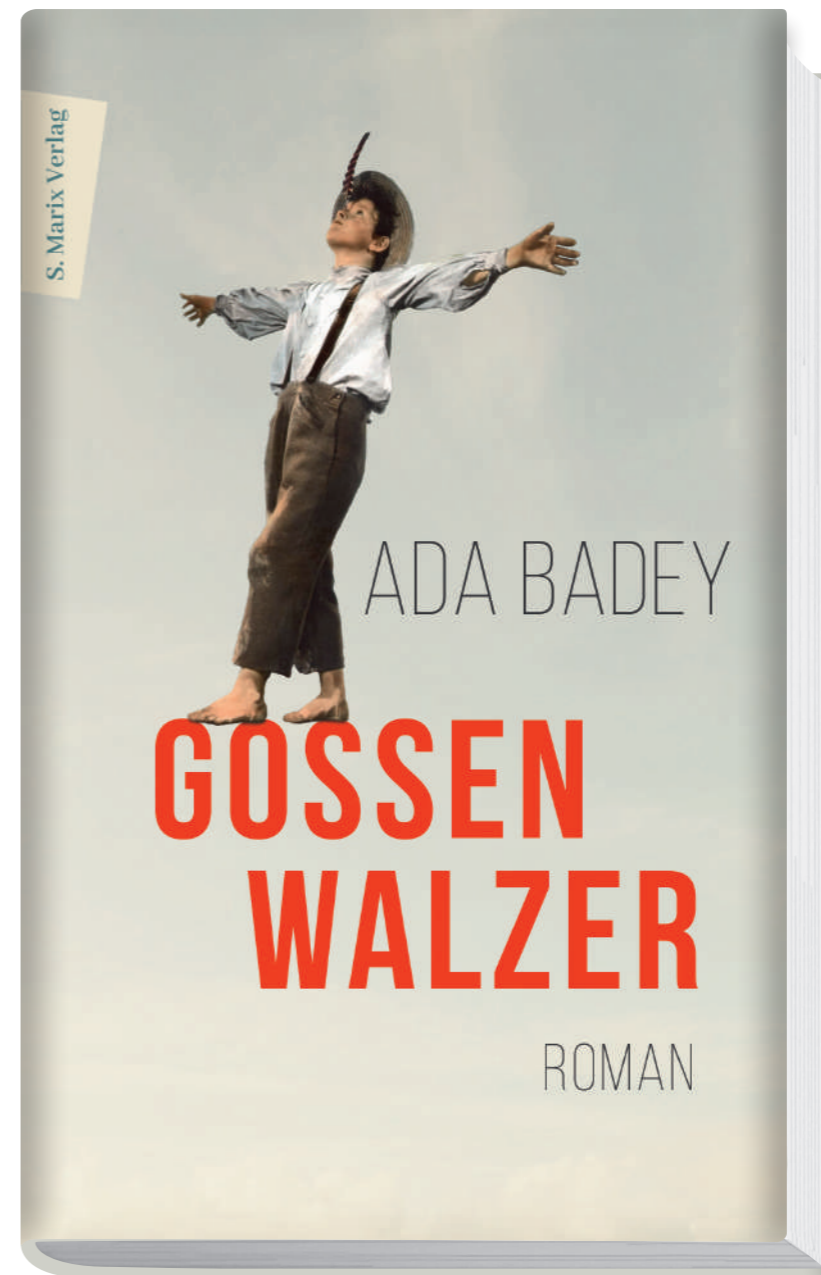
»Das Leben ist eine heiße Küche, Tilda, merk dir das.«
Tildas Mutter, aus dem Inhalt



ADA BADEY

ist Autorin, Sängerin, Schauspielerin und Trauerrednerin. Geboren und aufgewachsen im Ruhrgebiet, arbeitete sie zehn Jahre beim Sozialamt und machte eine Schauspielausbildung in Hamburg. Sie schreibt Kabarettprogramme und Songs für deutsche Klein- und Großkunstbühnen. Für den Roman *Strom auf der Tapete* erhielt sie 2019 gemeinsam mit Claudia Kühn den Peter-Härtling-Preis und war zudem für den Oldenburger Kinder- und Jugendliteraturpreis nominiert. Für *Gossenwalzer* wurde sie 2022 mit einem Autorenstipendium im Schreibhain Berlin ausgezeichnet.

Mehrfach
ausgezeichnete
Autorin



Zwischen Traum und Trauma,
Himmel und Erde, Farewell
und Erfinde dich neu

Familienroman für Fans
von Christian Baron
und Helena Adler

Von einem Kind, das sich
schuldig macht, weil es
nicht wegschauen will

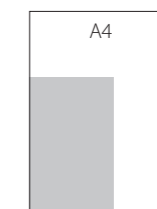
Lesemotiv
Eintauchen

ET Februar 2025

Ada Badey
Gossenwalzer
Roman

Hardcover mit Schutzumschlag, Leseband

12,5 x 20 cm | 192 Seiten
22,00 (D) / 22,70 (A)
ISBN 978-3-7374-1249-0
Bestellnr. 626-01292
WG 1110



»In Audrée Wilhelmys Schreiben liegt eine dunkle Anziehungskraft von seltener Eleganz.«
Thibault, Librairie Carpe Diem (Munster)



er fühlt seine erste Scham wieder, die so alt ist, dass er sie wie ausgeleierte Unterwäsche trägt, solche, die man vergisst, sobald man sich nicht mehr die Mühe macht, an sie zu denken, die man aber jeden Morgen von Neuem überstreift

er ist wieder fünf Jahre alt, er beobachtet durch die angelehnte Tür die Bewegungen in der Küche: seine Mutter ist über den Topf gebeugt, sie geht von einer Schublade zur anderen, durchsucht die Küchengeräte, probiert das Gekochte, als würde sie feine Soße kosten; nun, da das Kind Pierre allein in der Schneiderei geblieben ist, berührt er die Spitze, den Taft und das Innenfutter, er taucht seine Nase in die Seide von Madame de Sève; die Kundin ist gerade gegangen: ihre Kleidung bewahrt die Erinnerung an ihren Körper, ihre Gerüche nach seltenen Blumen, Schweiß, Wein; eine Spur von Lippenrouge hat den weißen Halbmond des Kragens gestreift und Pierre stellt sich das dicke, farbige Fett auf seinem Mund vor: der Stoff raschelt in seinen Händen; er legt sein Gesicht darauf und vergräbt sich; wann genau er in das grüne Kleid schlüpft, weiß er nicht mehr, aber schon schnürt er die Bänder, gerade so fest, dass die Korsettstäbe sich wie ein zweiter Körper um ihn legen; da

- genau da

öffnet seine Mutter die Tür zur Werkstatt; und in das Zimmer, das bis dahin im Halbdunkel lag, sticht plötzlich das Licht aus der Küche jedes Mal, wenn sich Pierre Arquilyse durch eine Geste verrät, hört er wieder das Geschrei seiner Mutter

- oh, die Wut der Adèle

- kleine krumme Frau

- Adèle, die gern ohrfeigte und ausspuckte

aus dieser Schande befreit er sich nie wieder richtig; das Kleid wie eine Festung um seinen Körper, Adèles maßloser Zorn; er hat sich auf diesen Widerspruch aufgebaut: wenn er sich an den mütterlichen Wutausbruch erinnert, fühlt er sich zugleich von der Seide der Madame de Sève bedeckt, und von der Wonne, zur Gänze in den duftigen Kleidern einer Riesin verschlungen zu sein

- eine Mischung aus Scham und Wollust, von der er nicht loskommt

Textauszug aus *Bluthaut*

S i n **WILD** i c h

Ein dunkles Märchen über Freiheit und Begehren

»Die Erzählung vom Leben einer freien Frau, mit eingestreuten spitzzüngigen Kommentaren anderer Frauen aus der Stadt. *Bluthaut*, der sechste Roman der Québécoiserin Audrée Wilhelmy, ist eine Ode an die Weiblichkeit und die Kühnheit.«
Sylvain, Librairie Quantin (Lunéville)

Inmitten der kanadischen Wälder liegt ganz aus der Zeit gefallen das Dorf Kangoq. In der Federei dieses Dorfs laufen die Sehnsüchte von Jung und Alt, Reich und Arm zusammen. Hier arbeitet die Federfrau Bluthaut, die das Dorf in einem geheimen Gleichgewicht hält. Je nach Tageszeit rupft sie Gänsefedern, stickt mit jungen Mädchen an deren Aussteuer und bringt ihnen nebenbei diskret ihren Körper näher oder sie erfüllt im Austausch gegen Geld und Pelze die intimen Wünsche der Männer.

Mit einer Sprache von seltener, beschwörender Kraft – herb, lyrisch, grausam – spricht die Erzählerin davon, wie sie Frauen hilft, sich von der Herrschaft der Männer zu befreien, und den Männern, ihre wahre Natur zu erkennen. Diese ungewöhnliche Protagonistin weiß um die uralten Rituale und Geheimnisse der Welt. Sie ist zugleich Mutterfigur, Prostituierte und weise, emanzipierte Frau.

Mit *Bluthaut* spinnt Audrée Wilhelmy die Mythologie ihres Erzählkosmos fort, der mit jedem ihrer Romane dichter gewoben wird. Dieses Buch, der zweite von Wilhelmys Romanen, der bei S. Marix auf Deutsch erscheint, vereint den Freiheitsdrang von Goliarda Sapienza mit der stechenden Poesie von Sylvia Plath.

AUDRÉE WILHELMY

wurde 1985 in Cap-Rouge (Québec) geboren. Sie gehört zur ersten Generation von Schriftsteller:innen aus Québec, deren akademische Ausbildung gänzlich dem kreativen Schreiben gewidmet war. Für ihr Werk, das auch in Frankreich veröffentlicht wird und bisher sechs Romane umfasst, wurde sie 2015 mit dem Prix Sade ausgezeichnet. Für *Blanc Résine* (Weißes Harz) wurde ihr der Prix Ouest-France Étonnants Voyageurs verliehen. Sie setzt sich für die Förderung von Québécoiser Künstlerinnen und Autorinnen ein.

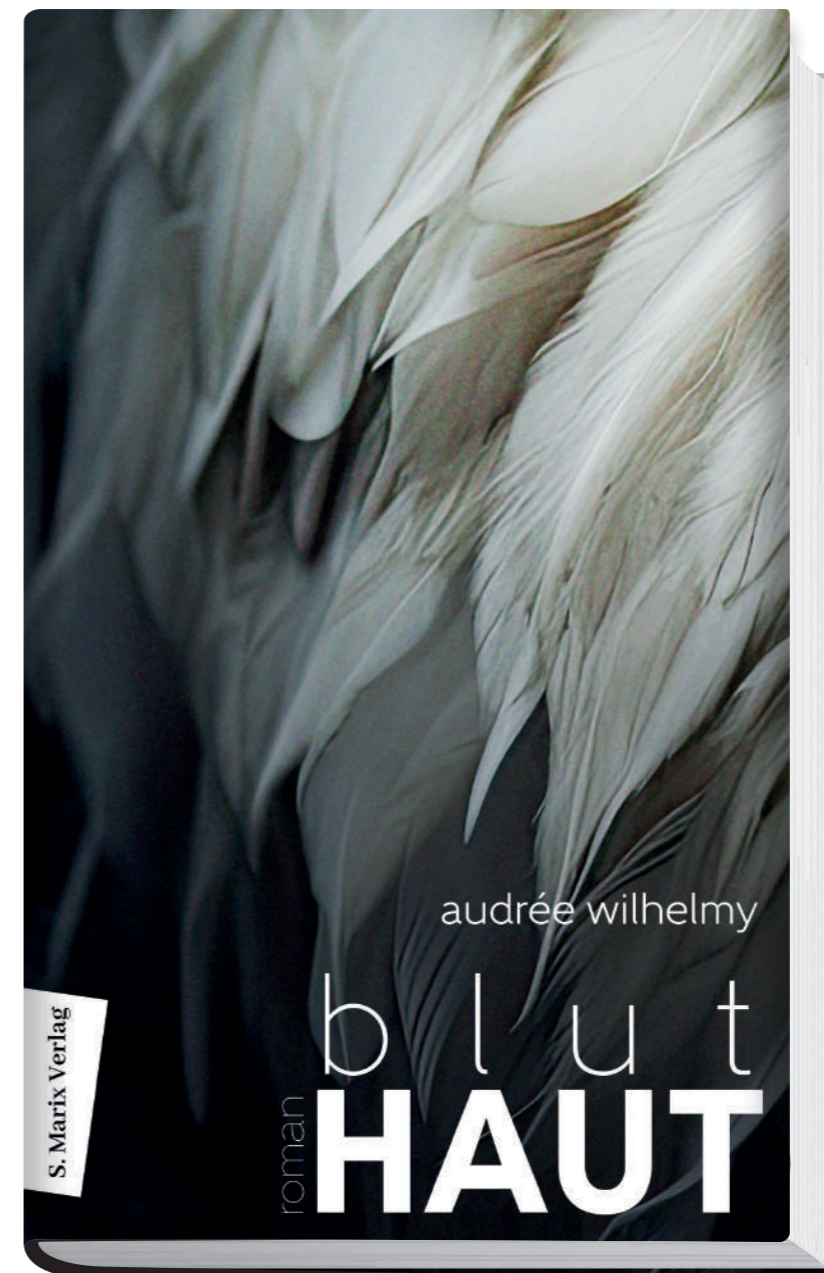
TABEA ROTTER

geboren 1984, studierte Musik und Philosophie. Sie arbeitet als Lektorin und Übersetzerin in Wiesbaden. Zu ihren Veröffentlichungen zählen Alice Zeniter: *Ich bin eine Frau ohne Geschichte* (2022), Simone Weil: *Von der Schwierigkeit, den Blick gen Himmel zu richten* (2023) und Audrée Wilhelmy: *Weißes Harz* (2024). Für letzteres wurde ihr ein Stipendium des Deutschen Übersetzerfonds verliehen.



978-3-7374-1228-5 | 626-01271

Eine Meisterin
der Écriture
féminine



Preisträgerin Prix Ringuet,
2024

Waghalsig und betörend,
eine literarische Naturgewalt

Bedeutende Themen:
Verlangen, Freiheitsdrang,
weibliche Körperlichkeit
und Selbstbestimmung

Lesemotiv
Eintauchen

ET Februar 2025

Audrée Wilhelmy

Bluthaut

Roman

Übersetzt von Tabea A. Rotter

Hardcover mit Schutzumschlag

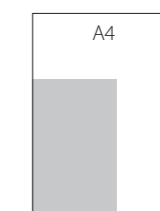
12,5 x 20 cm | 224 Seiten

22,00 (D) / 22,70 (A)

ISBN 978-3-7374-1250-6

Bestellnr. 626-01293

WG 1110



Daniila Beser

wurde 1995 geboren auf der Halbinsel Krim. Sie wuchs auf als Ukrainerin krimdeutscher Abstammung und lebt heute in Süddeutschland.

Richard Mackenrodt

geboren 1963 in Stuttgart, studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften in Erlangen. Seit 1991 lebt er als freier Autor in München und verfasste neben Romanen, Sach- und Kinderbüchern bisher Drehbücher für mehr als 20 Fernsehserien des Öffentlichen Rundfunks.

„Das geht uns ja auch nichts an“, erwiderte er.
„Gewalt geht uns immer an“, sagte sie.
„Wer zusieht und schweigt,
ist auch nicht besser.“
aus *Sonnenvögel*

Widerstand

In der Schule sollten die Kinder kurze Zeit später ihr Lieblingstier zeichnen. Die Lehrerin blickte Viktoria dabei irritiert über die Schulter.

»Was soll das denn werden?«, fragte sie. »Kein Tier hat einen so langen Hals. Du sollst kein Fantasie-Wesen zeichnen, sondern etwas, das es auch wirklich gibt.«

»Das gibt es ja«, erwiderte Viktoria. »Es ist über fünf Meter hoch und hat eine blaue Zunge. Eines Tages werde ich es mit eigenen Augen sehen.«

Am nächsten Tag mussten Viktorias Eltern in der Schule erscheinen und sich anhören, ihre Tochter würde im Unterricht erfundene Geschichten verbreiten. Doch sie hatten den Bildband mitgebracht und konnten Viktorias Behauptungen damit beweisen, sehr zum Leidwesen der Lehrerin, die sich bloßgestellt fühlte, weil sie nicht in der Lage gewesen war, die Zeichnung als das Abbild einer Giraffe zu erkennen. [...]

»Du wirst niemals deinen Fuß auf afrikanischen Boden setzen, hörst du? Die Giraffe in deinem komischen Buch ist die einzige, die du je sehen wirst.«

»Und wieso?«, wagte es Viktoria zu fragen. »Weil Sie das so wollen?«

»Nicht ich, du dummes Kind. Sondern Josef Wissarionowitsch Stalin. Er hasst uns, weil wir deutscher Abstammung sind. Er kann nur nicht alle auf einmal töten, die er hasst. Aber wenn ich ihm dein Bild von der Giraffe zeige, kommt er und holt dich.« [...]

Aber als sie von der Lehrerin nun zum ersten Mal den Namen von Generalsekretär Stalin hörte, und was dieser Mann mit ihr und ihrer Familie angeblich anstellen würde, da wusste Viktoria endgültig und mit durchschlagender Wucht, dass mit der Welt eindeutig etwas nicht in Ordnung war.

Textauszug aus *Sonnenvögel*

Freiheit

Ein bewegender Roman für Freiheit und Menschenwürde – und den notwendigen Widerstand gegen Gewalt und Herrschaft

Als 2014 russische Panzer auf die Krim rollen und ihre Mutter töten, folgt die ukrainische Studentin Daniila zunächst ihrem Gewissen und flieht dann zu Verwandten im Allgäu. Dort will sie auch ein Familiengeheimnis lüften: Was geschah mit ihrer Großmutter Viktoria, die vor 50 Jahren urplötzlich verschwand? Daniila entdeckt eine Spur, die nach Südostafrika führt, und beschließt, dieser nachzugehen.

Eine deutsche Kolchosa im Kasachstan der 60er Jahre: Viktoria Beser wollte Tierärztin werden und muss stattdessen im Schlachthaus arbeiten. Ihr Traum ist es, eine echte Giraffe zu sehen. Als die Lage zwischen ihr und ihrem gewalttätigen Ehemann eskaliert, flüchtet sie in einer waghalsigen Aktion über drei Kontinente, um schließlich auf einer Safari-Lodge in Sambia anzuheuern. Dort wird sie ihren Prinzipien treu bleiben und gerät in Konflikt mit dem Gesetz.

Hundert Jahre zuvor wagt der bayrische Isarflößer Franz Beser einen Aufstand, um die Arbeitsumstände der Flößer zu verbessern. Die täglichen Gefahren, denen sie alle ausgesetzt sind und das Nichtabgesichertsein der Witwen kann er nicht weiter hinnehmen. Als dann auch noch die Lebensgrundlage der Flößer durch den Eisenbahnbau bedroht wird, muss er handeln. Franz wird zum Streikführer und kämpft für die Rechte seiner Männer und die Alterssicherung der Witwen.

1938: Henning von Tresckow, der bekannte deutsche Wehrmachtsoffizier, muss nach anfänglicher Begeisterung für die Nationalsozialisten feststellen, dass diese rasend schnell eine Schreckensherrschaft errichten, die ihn zutiefst entsetzt. Nachdem immer mehr Menschen der Diktatur zum Opfer fallen, schließt er sich einer militärischen Widerstandsgruppe an und übt mehrfach Attentate aus.

In diesem mitreißend erzählten Roman ergeben die Handlungsstränge von vier außergewöhnlichen Menschen eine zentrale Botschaft: Wir müssen Mut zum Widerstand haben, um unmenschlicher Gewalt und Herrschaft entgegenzutreten!



Hochspannender Gesellschaftsroman über drei Jahrhunderte

Authentisch: basiert auf historischen Ereignissen und Tagebüchern

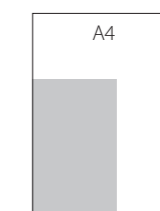
Ein Pageturner voller dramatischer Höhepunkte

Lesemotiv
Leichtlesen

ET Februar 2025

Daniila Beser |
Richard Mackenrodt
Sonnenvögel
Roman
Gebunden mit Schutzumschlag

12,5 x 20 cm | 456 Seiten
26,00 (D) / 26,80 (A)
ISBN 978-3-7374-1251-3
Bestellnr. 626-01294
WG 1110





978-3-7374-1240-7
626-01283



978-3-86539-298-5
626-00407



978-3-86539-274-9
626-00383



978-3-86539-089-9
626-00144



978-3-7374-1252-0
626-01295

Die Liebe ist das Einzige, was mehr wird, wenn wir es teilen.
Rainer Maria Rilke

**Nicht vergessen:
Valentinstag
am 14. Februar!**



978-3-7374-1153-3
626-01100



978-3-7374-1007-6
626-01054



978-3-7374-1241-4
626-01284



Karl Valentin
Hoffentlich wird es nicht so schlimm, wie es schon ist
978-3-7374-1106-6 // 626-01153



Friedrich Nietzsche
Jenseits von Gut und Böse
978-3-7374-1253-7 // 626-01296



978-3-7374-1235-3
626-01278



978-3-86539-304-3
626-00413



978-3-7374-1090-8
626-01137



Edgar Allan Poe
Der Goldkäfer
978-3-7374-1235-3 // 626-01278



Rainer Maria Rilke
Geschichten vom lieben Gott
978-3-7374-0989-6 // 626-01036


Jubiläumspaket
zum 100. Band
marixklassiker
20 Exemplare – frei bestückbar,
volles Rückgaberecht
Sprechen Sie uns an!
Jeder Band
€ 10,- / € 10,30 (A)

»Wenn wir in Deutschland Dichter sagen, denken wir an Rainer Maria Rilke.«

Stefan Zweig

Viele Dichter haben über die Liebe geschrieben, aber nur wenige werden ihrer Vielschichtigkeit gerecht. Rilke verzaubert mit Sensibilität und Einfühlsamkeit, mit seinen sanftmütigen, musikalischen und bildhaften Versen zur Liebe, die für ihn nicht bloß ein idealisierter Gefühlszustand zwischen zwei Menschen ist, sondern auch Vergänglichkeit, Einsamkeit und Unerreichbarkeit bedeutet. Er beschreibt Empfindungen, die Spuren hinterlassen und zu Erfahrungen werden.

»Hörst du, Geliebte, ich schließe die Lider,
und auch *das* ist Geräusch bis zu dir.
Hörst du, Geliebte, ich hebe sie wieder ...
... aber warum bist du nicht hier.«
Rainer Maria Rilke

»Die Nacht holt heimlich durch des Vorhangs Falten
aus deinem Haar vergeßnen Sonnenschein.
Schau, ich will nichts, als deine Hände halten
und still und gut und voller Frieden sein.«
Rainer Maria Rilke

RAINER MARIA RILKE

(1875–1926) war nur ein äußerst kurzes Leben vergönnt, denn er starb mit gerade einmal 51 Jahren an Leukämie. Umso beachtlicher ist der umfangreiche Nachlass, den er hinterließ und der neben zahlreichen Gedichtsammlungen auch dramatische Werke, Schriften zu Kunst und Literatur des 20. Jahrhunderts sowie einen umfangreichen Briefwechsel mit bedeutenden Denkern seiner Zeit umfasst.

Zum 150.
Geburtstag am
4. Dezember
2025



Edle Aufmachung, ideal zum
Verschenken

Gedichte von zeitloser
Erhabenheit und Popularität

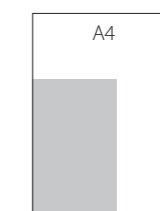
In der 3. Auflage

Lesemotiv
Freude am Lesen

ET Februar 2025

Rainer Maria Rilke
Schöne Liebesgedichte
Hardcover mit Schutzumschlag

12,5 × 20 cm | 224 Seiten
10,00 (D) / 10,30 (A)
ISBN 978-3-7374-1252-0
Bestellnr. 626-01295
WG 1151



»Was aus Liebe getan wird, geschieht immer jenseits von Gut und Böse.«

Friedrich Nietzsche
in *Jenseits von Gut und Böse*

»Im Bergwerk dieses Denkers ist jedes Metall zu finden:
Nietzsche hat alles gesagt und das Gegenteil von allem.«
Giorgio Colli

Jenseits von Gut und Böse, kein Gutes, kein Böses – hieße dies nicht einfach: amoralisch? Welche Philosophie könnte ein Nichtvorhandensein von Moral vertreten? Für den »freien Denker« Friedrich Nietzsche sind Gegensatzpaare wie das vom Guten und Bösen eine Erfindung schwacher Menschen, die hoffen, so der Willkür der Stärkeren entgehen zu können. Der Philosoph analysiert den Unterschied zwischen der »Sklavenmoral«, also der Moral von Menschen, die in einem Abhängigkeitsverhältnis leben und sich durch eine allgemein verbindliche Moral zu schützen suchen, und der »Herrenmoral«, welche sich ihre Wertmaßstäbe selbst setzt. *Jenseits von Gut und Böse* ist rhetorisch und ästhetisch brillant verfasst und gilt in seiner sprachlichen Schärfe als eines der wichtigsten oder gar gefährlichsten Werke Nietzsches. Seine Schriften übten entscheidenden Einfluss auf die Sozial- und Geisteswissenschaften sowie die Künste der folgenden Jahrhunderte aus.

»Wer überhaupt das Denken für eine Angelegenheit des Lebens hält – was heutzutage nicht selbstverständlich ist –, wird um Nietzsche nicht herumkommen und nicht mit ihm fertig werden können.«
Rüdiger Safranski

FRIEDRICH WILHELM NIETZSCHE

(1844–1900) studierte klassische Philologie und arbeitete zehn Jahre als außerordentlicher Professor in Basel. Aus gesundheitlichen Gründen musste er die Professur niederlegen, begab sich auf Reisen vor allem nach Italien und in die Schweiz, wo er sich Besserung erhoffte. Ab seinem 45. Lebensjahr bis zu seinem frühen Tod litt er zunehmend unter psychischen Störungen. Seine philosophischen, formell einzigartigen Werke zeugen von einer geistigen Freiheit, die bis heute nachhallt.

Zum 125.
Todesstag am
25. August 2025



Wegbereiter postmoderner
philosophischer Ansätze

Versuch einer
»Umwertung aller Werte«

Der lyrisch-philosophische
Nachfolger von *Also sprach
Zarathustra*

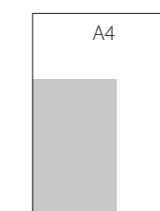
Lesemotiv
Auseinandersetzen

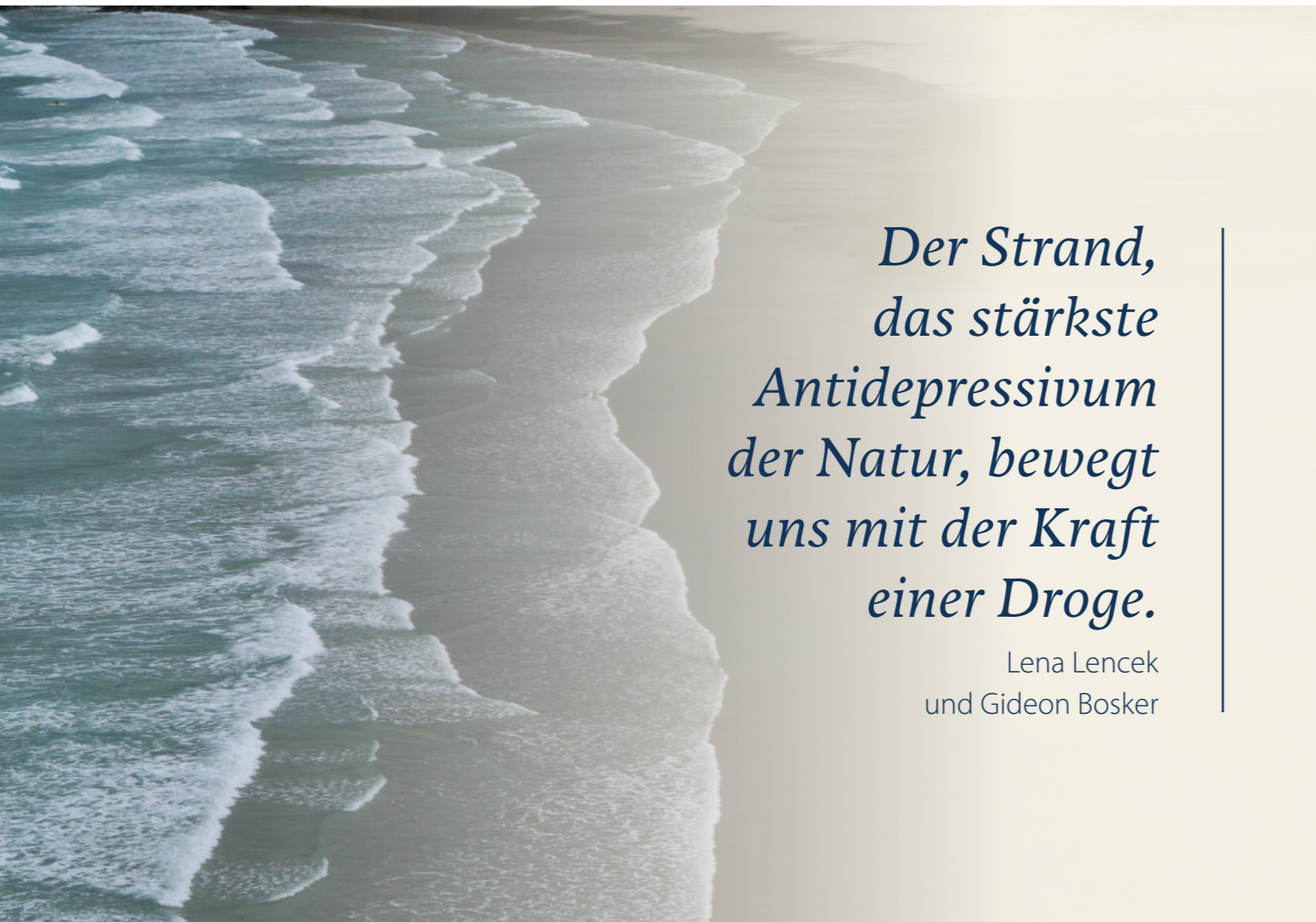
ET Februar 2025

Friedrich Nietzsche
Jenseits von Gut und Böse
Vorspiel einer Philosophie
der Zukunft

Hardcover mit Schutzumschlag

12,5 × 20 cm | 224 Seiten
10,00 (D) / 10,30 (A)
ISBN 978-3-7374-1253-7
Bestellnr. 626-01296
WG 1525





*Der Strand,
das stärkste
Antidepressivum
der Natur, bewegt
uns mit der Kraft
einer Droge.*

Lena Lencek
und Gideon Bosker



Strand

Das ist nüchtern betrachtet die aus Sand und Geröll bestehende Uferzone eines Meeres oder Gewässers. Eine Definition, die nichts verrät von der Magie des fluiden Grenzlands, dieser Projektionsfläche für ganz große Gefühle. Wo die Grenzen von Land, Wasser und Himmel verschwimmen, werden besondere Anziehungskräfte frei. Wenn man den Sand unter den Füßen spürt, die Weite des Horizonts erlebt sowie das wechselhafte Treiben von Wind, Wolken, Sonne und vor allem der Tonspur des Meeres zuhört, die mal beruhigend, mal widerspenstig und mal erschreckend ist, finden Körper, Geist und Seele zu einer anderen Balance, kann man kurze Momente der Freiheit von Verpflichtungen und der Flucht aus dem Alltag erleben. Der Strand ist ein Ort der Verwandlung, an dem sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft begegnen.

In den Zwischenwelten zwischen Land und Meer, wo Landschaften und Ozeane ineinanderfließen, aufeinandertreffen, hin- und zurückstreben, stellen sich einzigartige Gefühle ein: Gelassenheit oder Melancholie, kindliche Selbstvergessenheit oder Sehnsucht, Vitalität und lustvolles Sein im Hier und Jetzt. Was nicht immer so war. Über Jahrhunderte mieden Menschen nämlich Strände wie der Teufel das Weihwasser. Verängstigt gingen sie dem bedrohlichen Meer aus dem Weg, nur in großer Not betraten sie überhaupt den Übergang zwischen Land und Ozean.

Textauszug aus *À la Plage*



CHRISTOPH POTTING
geboren 1950, seit 40 Jahren Journalist und Medienproduzent, Autor von Radiofeatures und Fernsehdokumentationen. Seit sieben Jahren gemeinsam mit Dagmar Beckmann Autor von Reise- und Wanderbüchern, die Touren und Exkursionen mit Wissenswertem verbinden. Mehr auf der Website: www.bewandert-unterwegs.de

DAGMAR BECKMANN
geboren 1952, Journalistin, bis 2012 Redakteurin und Öffentlichkeitsarbeiterin beim Presse- und Informationsamt der Stadt Frankfurt am Main; gemeinsam mit Christoph Potting Autorin von Reise- und Wanderbüchern sowie unter dem Pseudonym Giulia Conti von Kriminalromanen.

»In jedem geschwungenen Strand,
in jedem Sandkorn steckt die
Geschichte der Erde.«

Rachel Carson

An einem Sandstrand spazieren gehen, den anrollenden Wellen zusehen und dem Sound der Brandung lauschen, bei Ebbe nach Muscheln und Strandgut suchen oder, wenn die Sonne über dem azurblauen Meer steht, das Badetuch zum Tagträumen ausbreiten: welche Freude, denn Strände sind Sehnsuchtsorte schlechthin. Vor allem in der Bretagne, wo die Vielfalt an der 2.700 Kilometer langen, spannungsreichen Küste ein Erlebnis für alle Sinne ist.

Dabei haben die Menschen nicht immer die Nähe zum Meer gesucht, das als gefährlich und unberechenbar galt. Seefahrer orientierten sich an den unzähligen Leuchttürmen, die mit tragischen Geschichten verknüpft sind und deren Lichter noch heute den Nachthimmel illuminieren. Im Laufe der Zeit entstehen neue Berufe an den Stränden, die »Gärtner der Meere« züchten Austern für den französischen Hof und sogenannte »dipper« werden dafür bezahlt, ängstliche Badegäste unter Wasser zu tauchen. Aber auch Künstler zieht die Ursprünglichkeit der Bretagne an: Gauguin und Pissarro finden in der reizvollen Landschaft und den dortigen Traditionen ihre Inspiration. Ein Rennradfahrer gründet ein Zentrum für Meerestherapie. Und in den 80ern wird ein Küstenort zum »Woodstock der Windsurfer«. Doch da hört es noch lange nicht auf. Die Strände der Bretagne bleiben in Bewegung.

Ob Algen-, Thalasso-, Korsaren-, Küstenschutz-, Segel-, Gezeiten-Strände u. v. a. – sie alle erzählen Verblüffendes. Eine Geschichte bestimmt von Handel und maritimer Kultur, Kriegen und Eroberung, Biodiversität und Klimawandel, Innovationen und Kreativität: Dieser einzigartige Band nimmt die Leser:innen mit auf eine Reise zu den Stränden, an denen der ganze Zauber der Bretagne lebendig wird.

Die Autoren sind Biologen und Historikern, Ozeanographen, Klimaforschern und Leuchtturm-Experten begegnet, haben mit Algensammlern, Austernfischern und Muschelbauern gesprochen. Daraus sind facettenreiche Features über 16 bretonische Strände entstanden, die berührend, anschaulich und faktenreich Lust auf das Meer wecken. À la plage – Erlebnisse für alle Sinne.

Alle
Geschichten von
16 bretonischen
Stränden



Die Magie
bretonischer Strände –
eine Schatzkammer
verblüffender Geschichten

Eine Reise zwischen
Land und Meer

Maritime
bretonische Kultur

Lesemotiv
Entdecken

ET März 2025

Christoph Potting & Dagmar Beckmann

À la Plage

An den Stränden der Bretagne

Hardcover mit Schutzumschlag,
durchgängig farbig

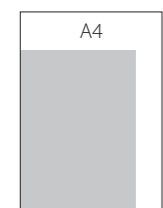
17 × 24 cm | 256 Seiten

36,00 (D) / 37,10 (A)

ISBN 978-3-7374-0779-3

Bestellnr. 626-71579

WG 1362



Atemberaubende REISEN rund um die Welt

Aktionspaket

12 Exemplare - frei bestückbar,
volles Rückgaberecht

Sprechen Sie uns an!

Die Originalberichte
als Klappenbroschur
.....
ungekürzt & neue
farbige Karten



978-3-7374-0057-2 | 626-70332



978-3-7374-0077-0 | 626-70352



978-3-7374-0055-8 | 626-70330



978-3-7374-0056-5 | 626-70331



978-3-7374-0054-1 | 626-70329



978-3-7374-0058-9 | 626-70333



978-3-7374-0062-6 | 626-70337



978-3-7374-0052-7 | 626-70327



978-3-7374-0053-4 | 626-70328



978-3-7374-0059-6 | 626-70334



978-3-7374-0067-1 | 626-70342



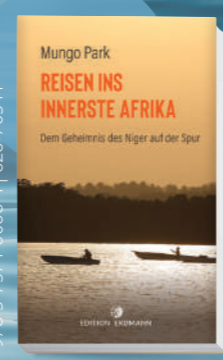
978-3-7374-0076-3 | 626-70351



978-3-7374-0064-0 | 626-70339



978-3-7374-0071-8 | 626-70346



978-3-7374-0066-4 | 626-70341



978-3-7374-0063-3 | 626-70338



978-3-7374-0065-7 | 626-70340



978-3-7374-0073-2 | 626-70348



978-3-7374-0068-8 | 626-70343



978-3-7374-0075-6 | 626-70350

ROALD AMUNDSEN

(1872–1928) war fasziniert von den Berichten John Franklins und beschloss schon als Kind, die Polarzone zu erkunden. Er erreichte am 14. Dezember 1911 vor seinem Konkurrenten Robert Falcon Scott den Südpol. 1928 kam er ums Leben bei dem Versuch, einen italienischen Polarforscher zu retten.

DETLEF BRENNECKE

geboren 1944, war in seiner Jugend Filmschauspieler in Berlin und lehrte später als Professor für Skandinavistik in Frankfurt am Main. Seine zahlreichen Biografien über die Entdecker der Polarregionen wurden in mehrere Sprachen übersetzt. Für die Edition Erdmann betreute er zahlreiche Projekte, darunter die Veröffentlichung von Robert E. Pearys *Entdeckung des Nordpols*.



Tony © – stock.adobe.com

»Mit unsäglicher Erleichterung verließ ich [...] die Universität, um mich mit ganzer Seele in den Traum meines Lebens zu stürzen.«

Roald Amundsen

Die Nordwestpassage als Handelsweg erschließen: Vor dem Polarforscher Roald Amundsen scheiterten schon viele bedeutende Entdecker bei dem Versuch, einen Seeweg durch das eisige Labyrinth der arktischen Inseln im Norden Amerikas zu finden, so etwa Sebastian Cabot, James Cook und John Franklin. Doch das Verhängnis seiner Vorgänger beflügelte den jungen Norweger und ihre Fehler dienten ihm als Inspiration. 1903 erwirbt Amundsen den Fischkutter *Gjøa*, stellt eine Expedition zusammen und wagt das scheinbar Unmögliche. Drei Jahre sollte die Reise durch die fremden Wasserstraßen dauern, unterwegs erforscht Amundsen die Lebensgewohnheiten der ansässigen Inuit, kartiert Küstenstriche und navigiert seine *Gjøa* gekonnt durch zwei Polarwinter, bis er endlich ein ihm durch die Beringstraße entgegenkommendes Walfangschiff sieht. In einem spannenden Entdeckungsbericht lernen wir ihn nicht nur als sorgfältigen Berichterstatter mit trockenem Humor kennen, sondern auch als Mensch mit fast kindlicher Neugier und unerschütterlicher Loyalität.

Zahlreiche Seereisende wagen heute wieder das Abenteuer und folgen auf Kreuzfahrten den Spuren, die Amundsen gelegt hat, nicht zuletzt auf der *MS Roald Amundsen*.



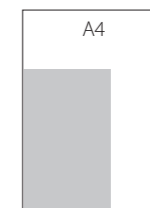
Lesemotiv
Entdecken

ET März 2025

Roald Amundsen
Nordwestpassage
Meine Polarfahrt auf der *Gjøa*
1903–1907

Herausgegeben von Detlef Brennecke
Klappenbroschur mit farbigen Karten
auf den Umschlaginnenseiten

12,4 x 20,5 cm | 320 Seiten
19,90 (D) / 20,50 (A)
ISBN 978-3-7374-0077-0
Bestellnr. 626-70352
WG 1369



»Das Ziel des Lebens ist es,
intensiv zu leben, ganz geboren
zu sein, ganz wach zu sein.«

Erich Fromm

Als Mitte der Fünfzigerjahre der Glaube an die Wohlstands- und glücksfördernde Macht des Wirtschaftswachstums noch fast ungebrochen war, schrieb Erich Fromm: »Die westliche Welt ist in einer Sackgasse. Sie hat viele ihrer ökonomischen Ziele erreicht und den Sinn für ein Ziel des Lebens verloren.« Heute, angesichts der bedrohlichen Krisen, mit denen wir uns konfrontiert sehen, sprechen die Bücher Fromms eine Sprache, die wir gut kennen, deren Warnungen im gesellschaftlichen Diskurs angekommen zu sein scheinen, doch deren Hoffnungen oft nicht eingelöst sind.

Wie können wir trotz allem noch an den Menschen und seine Zukunft glauben? Der Soziologe und Psychoanalytiker Fromm spricht sich in seinen millionenfach verkauften Werken für ein wahres, schöpferisches Tätigsein des Menschen aus, das sich nicht in ökonomischem Gewinn aufbraucht. Die Liebe zum Menschen und zum Leben ist es, die die Kraft hat, ihm ein solches zu ermöglichen.

Jürgen Hardeck gelingt in seiner Einführung sowohl eine dichte Darstellung des Denkens von Erich Fromm in dessen lebensweltlichem Kontext als auch der analytische Blick in unsere Zeit angesichts einer wieder wachsenden Leserschaft von Erich Fromm.

»Hardeck zeigt die Entwicklung des Sozialpsychologen und Humanisten Erich Fromm durch eine tiefgründige Analyse seiner Schriften auf und macht so die Aktualität seines Denkens für die Gegenwart deutlich. Dabei gelingt es Hardeck vor allem, den geistigen, kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Kontext herauszuarbeiten, in dem Fromm seine Theorien entwickelte und seine Bücher schrieb.«

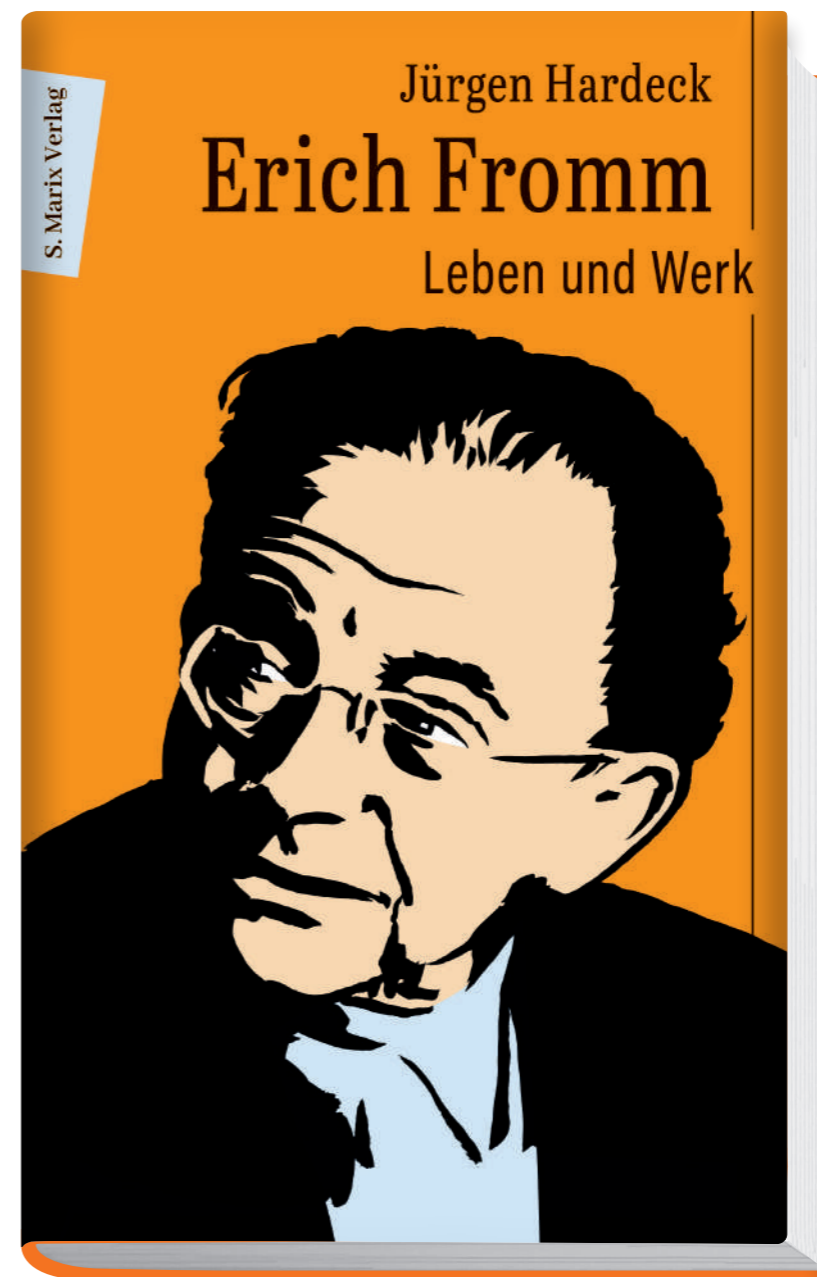
Erich Fromms Mitarbeiter und Nachlassverwalter Dr. Rainer Funk



JÜRGEN HARDECK

geboren 1958, studierte Vergleichende Religionswissenschaft, Philosophie und Sinologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn. 1990 promovierte er über *Die Religion im Werk von Erich Fromm*. Hardeck ist Kulturstaatssekretär in Rheinland-Pfalz und Erster Vorsitzender der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft e. V.

Zum 125.
Geburtstag am
23. März



Über den Autor der Bestseller *Haben oder Sein* und *Die Kunst des Lebens*

»Der wohl wichtigste psychosoziale Denker des 20. Jahrhunderts!«

Neil McLaughlin, kanadischer Soziologe

Die bedeutendsten Werke Erich Fromms und seine Relevanz im heutigen Diskurs

Lesemotiv

Auseinandersetzen

ET Februar 2025

Jürgen Hardeck

Erich Fromm
Leben und Werk

Hardcover mit Schutzumschlag
und Leseband

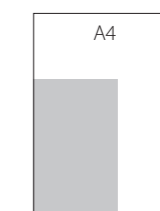
12,5 x 20 cm | 352 Seiten

28,00 (D) / 28,80 (A)

ISBN 978-3-7374-1254-4

Bestellnr. 626-01297

WG 1521



Von Schadens- und Schutzzaubern, Totenbüchern und Dämonen

Abracadabra! Diese Formel kennen wir alle. Sie ist jedoch kein Produkt der Neuzeit, sondern war bereits in der Antike geläufig. Will man die Entwicklung des Hexenglaubens verstehen, lohnt es sich, den Wurzeln der Hexerei, Magie und Zauberei in den frühen Hochkulturen nachzuspüren und eine umfassende Zusammenschau über die antiken Zauberpraktiken sowie die Ausführenden der magischen Kunst zu geben.

Antike Quellen, die zeigen, auf welche Weise und aus welchen Gründen Menschen versucht haben, durch Magie Einfluss auf die Welt zu nehmen, werden ausführlich zitiert und in die deutsche Sprache übertragen. Von den Kulturen in Mesopotamien und Ägypten über das Judentum, Griechenland und Rom bis in die christliche Antike nimmt das Buch die Schauplätze magischen Geschehens in den Fokus. Ein kurzer Ausblick auf das Mittelalter und die frühe Neuzeit mit ihren Hexenverfolgungen rundet das Thema ab.

Magie ist nicht nur ein Phänomen der frühen Gesellschaften, die noch nicht über unser wissenschaftliches Denken verfügten: in unseren hoch entwickelten Kulturen ist magisches Denken ebenfalls weit verbreitet. Auch darum faszinieren Gestalten wie die Zauberin Medea oder der mesopotamische Dämon Pazuzu bis heute und finden noch immer Anklang in der (Pop-)Kultur.

»[Den Persern] verdanken wir den Begriff »Magie«. Das Wort »Magier« oder »Mager«, das dem Altiranischen entstammt, führt man auf die indogermanische Wurzel **magh-* zurück, die mit »machen, können, helfen« und mit »Macht« verwandt ist. Die alten Griechen übernahmen diese Bezeichnung und nannten die persischen zauberkundigen Priester *magoi*, was belegt, dass die Magie als Instrument bei den Ritualen der Priesterschaft diente.«

Aus dem Inhalt



GABRIELE GIERLICH

promovierte in Latein, Geschichte und Griechisch, es folgte eine Weiterbildung in Ägyptologie und hebräischer Sprache. Als freie wissenschaftliche Autorin hält sie Vorträge zu historischen Themen und arbeitet regelmäßig im Rahmen schul- und museumspädagogischer Projekte. Zuletzt erschien von ihr das Buch *Miteinander und Gegeneinander – Die Religion der Juden und Christen im Römischen Reich* (2022).



Die vollständige Frühgeschichte magischer Praktiken in antiken Kulturen

Seriös, fesselnd erzählt und akribisch recherchiert

Mit zahlreichen antiken Quellen und Abbildungen

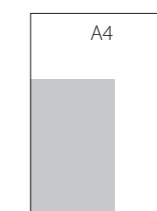
Lesemotiv **Orientieren**

ET März 2025

Gabriele Gierlich
Hexen in der Antike
Magie in frühen Hochkulturen

Hardcover mit Schutzumschlag,
mit s/w-Abbildungen

14 x 21 cm | 432 Seiten
28,00 (D) / 28,80 (A)
ISBN 978-3-7374-1255-1
Bestellnr. 626-01298
WG 1944



»Das Grundbuch des ganzen Mittelalters«

Ernst Robert Curtius

Isidor von Sevilla, der von 560 bis 636 lebte, gilt als der letzte Autor lateinischer Muttersprache. Vor allem erreichte er mit seinem umfangreichen schriftstellerischen Schaffen eine außergewöhnliche Bedeutung. In seinen Werken, die in über tausend Handschriften überliefert sind, behandelt er naturwissenschaftliche, grammatische, historische und theologische Themen. Das Hauptwerk in der Reihe ist die für König Sisebut, König des Westgotenreichs, geschriebene *Etymologiae* in 20 Büchern, die er um 630 abschloss. Das ehrgeizige Ziel dieser nach Themen gegliederten Enzyklopädie war es, die Welt und alle ihre Erscheinungen aus den Namen der Dinge heraus zu erklären. Ergebnis des Werkes war eine prägnante Zusammenfassung der geistigen Grundlagen Europas, nämlich des antiken Erbes sowie der Bibel und der frühen Kirchengeschichte.

Mit dieser Ausgabe liegt die einzige vollständige deutsche Übersetzung der *Etymologiae* vor. Erklärende Anmerkungen der Herausgeberin erschließen den Text für ein heutiges Publikum.

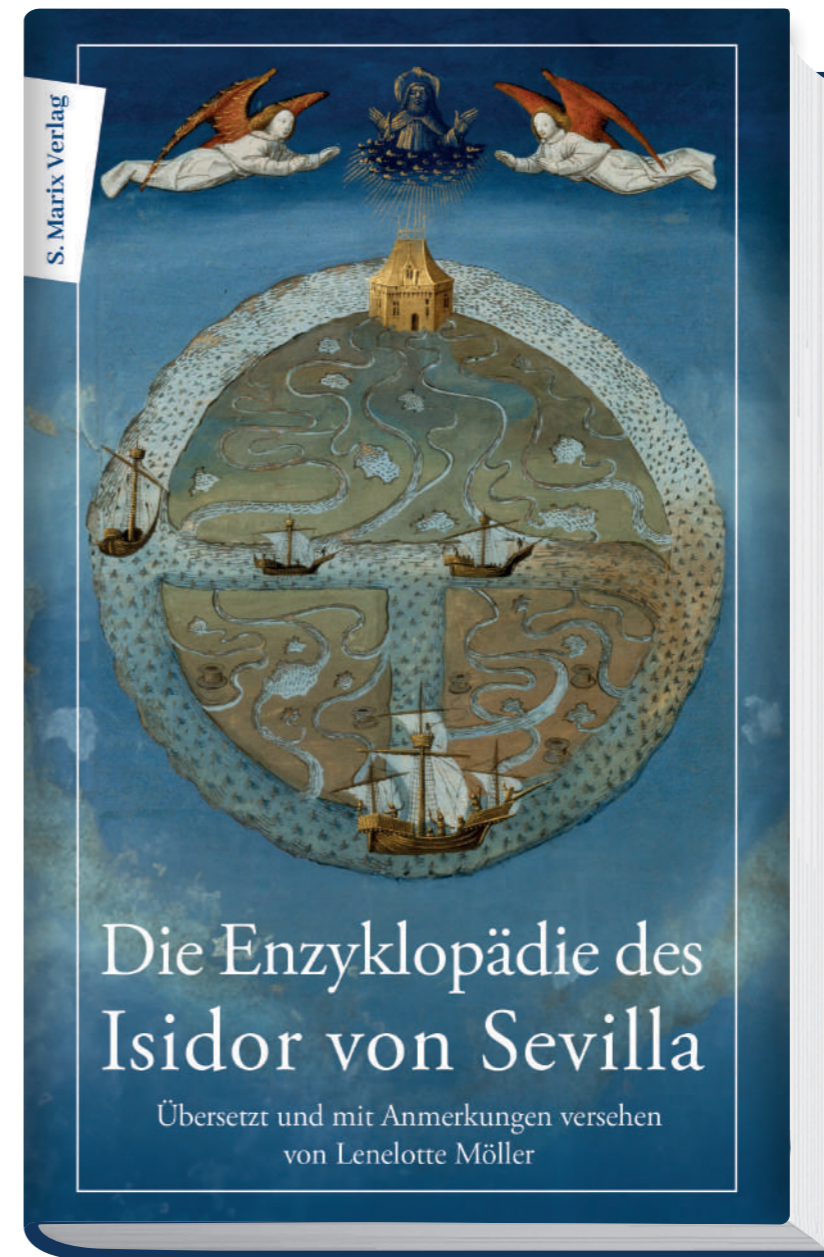
»Wer sich also heute mit der Geistesgeschichte des Mittelalters befassen möchte, kommt um ein Studium der *Etymologiae* nicht herum. Dass dies nun auch in deutscher Sprache möglich ist, ist der kongenialen Übertragung durch Lenelotte Möller zu verdanken, der es gelungen ist, eine leicht und unterhaltsam zu lesende Übersetzung zu schaffen.«

Jan H. Sachers

LENELOTTE MÖLLER

geboren 1967 in Speyer, studierte Geschichte, Latein und evangelische Theologie in Saarbrücken, Basel und Mainz; die Promotion in Geschichte folgte im Jahr 2000. Seit 2021 leitet sie das Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium in Speyer. Bei S. Marix veröffentlichte sie zahlreiche Bücher als Autorin, Herausgeberin und Übersetzerin, zuletzt *Die Salier. 1024–1125* und *Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Von 1923 bis 1945*.

Das unverzichtbare Standardwerk



Vollständige deutsche Übersetzung
Mit erklärenden Anmerkungen
Jahrhundertlang das wichtigste Nachschlagewerk

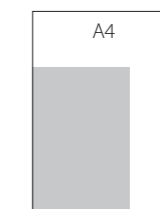
Lesemotiv
Orientieren

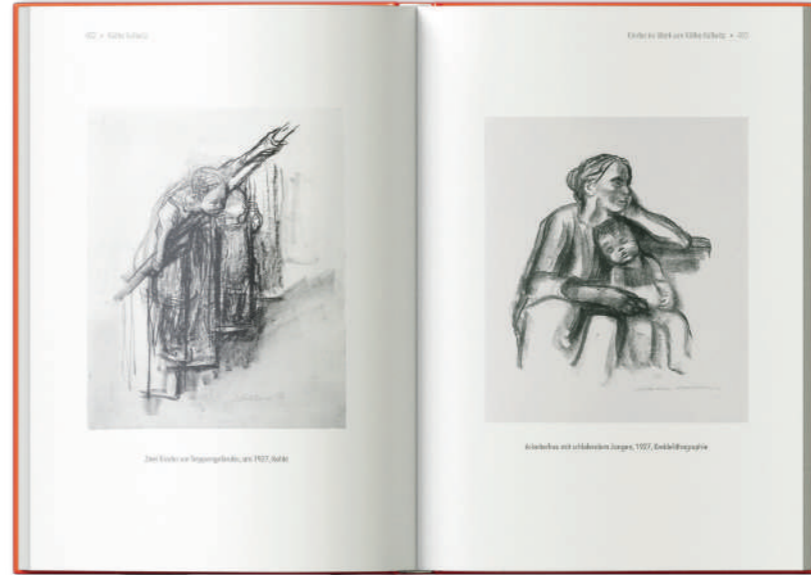
ET Februar 2025

Isidor von Sevilla
**Die Enzyklopädie
des Isidor von Sevilla**
Übersetzt und mit Anmerkungen
versehen von Lenelotte Möller

Hardcover mit Schutzumschlag

15,1 × 22,7 cm | 736 Seiten
40,00 (D) / 41,20 (A)
ISBN 978-3-86539-177-3
Bestellnr. 626-00233
WG 1911





Eine Künstlerin außerhalb der Norm ihrer Zeit

Ich will wirken in dieser Zeit, in der die Menschen so ratlos und hilfsbedürftig sind. Käthe Kollwitz, Tagebücher



»Die unvergessliche Käthe Kollwitz«

Bertolt Brecht

Die Tagebücher von Käthe Kollwitz, einer der bekanntesten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts, sind ab dem Jahr 1908 überliefert. In der vorliegenden, von ihrem Sohn Hans Kollwitz vorgenommenen Auswahl an Briefen und Tagebucheinträgen, ergänzt um Werkabbildungen aus der Sammlung des Käthe Kollwitz Museums Köln, begegnen wir sowohl dem privaten und politischen Menschen Käthe Kollwitz, als auch der herausragenden Zeichnerin, Grafikerin und Bildhauerin. Zeitlebens engagiert sie sich intensiv für soziale Belange, gibt Hunger, Elend und menschlicher Verzweiflung in Plakaten ein Gesicht, klagt an und bezieht Stellung gegen den Krieg.

In thematischen Kapiteln, wie etwa Kindheit und Jugend, Liebe und Ehe, Zeitgeschehen, Beziehungen zu anderen Menschen oder Über das eigene Werk, lernt sie der Leser wie in ihrem künstlerischen Werk auch in ihren schriftlichen Aufzeichnungen kennen: beobachtend, kritisch, wertend.

»Käthe Kollwitz wird oft nur als »die große Mitleidende« gesehen. Wie oberflächlich aber wäre dieses Mitleid, wenn es nicht gespeist würde durch die Einsicht in die eigenen menschlichen Untergründe und Traurigkeiten.«
Hans Kollwitz

KÄTHE KOLLWITZ

(1867–1945) studierte an den Künstlerinnenschulen in Berlin und München. Nach der Heirat mit Karl Kollwitz übersiedelte sie nach Berlin und bekam zwei Söhne. Erste Aufmerksamkeit erlangte sie 1897 mit ihrem Zyklus *Ein Weberaufstand*. 1919 wurde sie als erste Frau zur Professorin an der Preußischen Akademie der Künste ernannt.

HANS KOLLWITZ

(1892–1971), ältester Sohn von Käthe Kollwitz und Karl Kollwitz. War lange Zeit als Mediziner in Berlin tätig. Nach dem Zweiten Weltkrieg verwaltete er die Werke seiner Mutter.

Zum 80.
Todesstag am
22. April 2025



Die erste Professorin an der Preußischen Akademie der Künste

Eine der bekanntesten deutschen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts

Einzig umfassende Ausgabe der Tagebücher

Herausgegeben von ihrem Sohn Hans Kollwitz

Lesemotiv
Entdecken

ET April 2025

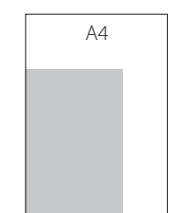
Käthe Kollwitz

Ich sah die Welt mit liebevollen Augen

Ein Leben in Selbstzeugnissen

Herausgegeben von Hans Kollwitz

Hardcover mit Schutzumschlag,
mit zahlreichen Zeichnungen
15,1 x 22,7 cm | 420 Seiten
28,00 (D) / 18,80 (A)
ISBN 978-3-7374-1050-2
Bestellnr. 626-01097
WG 1117



Jeder ist frei, zu erkennen und zu wollen

»So man will von Gott reden, was Gott sei,
so muss man fleißig erwägen, die Kräfte in der Natur.«
Jakob Böhme

Friedrich Wilhelm Schelling rühmte den Görlitzer Schuster Jakob Böhme und seine philosophisch-theosophischen Schriften als »eine Wundererscheinung in der Geschichte des deutschen Geistes«. Philosophen wie Gottfried Wilhelm Leibniz und Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Ludwig Feuerbach und Ernst Bloch haben ihn ebenso intensiv studiert wie spirituell suchende Menschen zu jeder Zeit. Obwohl selbst von niedrigem Bildungsstand, übt der Mystiker Jakob Böhme seit mehr als vier Jahrhunderten auf Philosophen, Theologen, Psychologen und Dichter eine bis heute ungebrochene Wirkung aus. Dem Drängen seiner Freunde ist es zu verdanken, dass er seine mystischen Erfahrungen überhaupt verschriftlichte – ein Ansinnen, das für ihn jedoch zeitweise mit erheblichen Gefahren verbunden war, da er von seinen Gegnern der Häresie bezichtigt und mit Publikationsverbot belegt wurde.

Jakob Böhme zeigt einen zeitlosen spirituellen Weg auf, der bis heute lebendig ist. Herausgeber Gerhard Wehr weiß diese Impulse, die bis in die gegenwärtige Philosophie wirken, wunderbar zu verorten.

»Selten hat ein Werk der mitteleuropäischen Geistesgeschichte eine so tiefgehende und nachhaltige Wirkung ausgeübt wie diese ›Aurora‹ Jakob Böhmens.«
Gerhard Wehr

GERHARD WEHR

(1931–2015) war Theologe und Sachbuchautor. Nach langjähriger Tätigkeit auf verschiedenen Feldern der Diakonie und der Erwachsenenbildung, zuletzt als Lehrbeauftragter an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Rummelsberg/Nürnberg, arbeitete er als freier Schriftsteller in Schwarzenbruck bei Nürnberg. Ein Großteil seiner Werke zur neueren Religions- und Geistesgeschichte ist in mehrere europäische und asiatische Sprachen übersetzt worden.

Zum 400.
Geburtstag am
24. April 2025



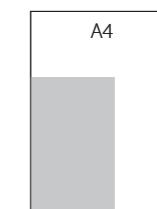
Konkise Einführung
und Erläuterungen
Prägnante Werkauszüge,
auch aus *Aurora*
Stimmen und Zeugnisse
von Lichtenberg bis Bloch

Lesemotiv
Orientieren

ET März 2025

Jakob Böhme
**Zwischen Gott,
Natur und Mensch**
Textauswahl von Gerhard Wehr
Hardcover

12,5 × 20 cm | 160 Seiten
20,00 (D) / 20,60 (A)
ISBN 978-3-7374-1257-5
Bestellnr. 626-01300
WG 1921



»Denn die Seele ist nicht erhaben, bis dass sie das tut, was ihr gefällt [...]«

Marguerite Porete

Am 1. Juni 1310 wird Marguerite Porete mitten in Paris bei lebendigem Leib verbrannt – zusammen mit ihrem Buch, das die heilige Inquisition in Aufruhr versetzt hatte. Was war so gefährlich an der Schrift dieser frommen Begine? Den religiösen Zwängen ihrer Zeit setzt Marguerite Porete eine schier unerhörte Mystik der Freiheit entgegen! Der von Gottes Liebe ganz durchdrungene Mensch braucht sich weder um Tugenden noch um Bußübungen, Messen oder Predigten zu kümmern. Der Atem der Freiheit durchdringt dieses Buch, und so manche kühne These der Reformation nimmt Porete wörtlich vorweg. Für alle, die sich für die Geschichte des Mittelalters, die abendländische Mystik und die Befreiungsgeschichte der Frau interessieren, ist *Der Spiegel der einfachen Seelen* ein unverzichtbares Werk.

»Trotz seiner lehramtlichen Verurteilung ist Marguerite Poretés *Spiegel* so etwas wie ein internationaler Bestseller der spirituellen Literatur geworden.«
Irmgard Kampmann

MARGUERITE PORETE

(um 1250/60 – 1310) war eine der bedeutendsten Mystikerinnen des Spätmittelalters. Als ihr Hauptwerk *Der Spiegel der einfachen Seelen* von der Inquisition verboten wurde, wich sie auch in der Inhaftierung nicht von ihrer Überzeugung ab, wofür sie zum Tode verurteilt wurde. Trotz Verbot wurde ihre Schrift anonym weiterverbreitet.

BRUNO KERN

wurde 1958 in Wien geboren und lebt heute als freischaffender Lektor, Übersetzer und Autor in Mainz. Der promovierte Theologe und Philosoph hat zahlreiche erfolgreiche Bücher geschrieben und herausgegeben. Zuletzt erschien von ihm bei S. Marix seine Übersetzung von Michael Löwys Essay *Franz Kafka. Träumer und Rebell*.

Die Freiheit
der Seele



Eines der bedeutendsten Werke der Frauenmystik des Mittelalters

Zeitloses Verständnis von Glauben jenseits der Frömmerei

Kühn, emanzipatorisch und hochmodern

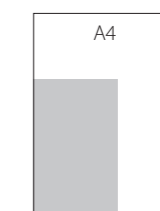
Lesemotiv
Orientieren

ET März 2025

Marguerite Porete
Der Spiegel der einfachen Seelen
Mystik der Freiheit

Aus dem Altfranzösischen neu übersetzt von Bruno Kern
Hardcover

12,5 x 20 cm | 224 Seiten
20,00 (D) / 20,60 (A)
ISBN 978-3-7374-1258-2
Bestellnr. 626-01301
WG 1547



Außergewöhnliche Frauen
978-3-7374-1208-7
626-01252



Die berühmtesten Frauen der Weltgeschichte I Antike bis 17. Jhd.
978-3-86539-942-7
626-00942



Die berühmtesten Frauen der Weltgeschichte I 18. Jhd. bis heute
978-3-86539-930-4
626-00930



Mutige Frauen
978-3-86539-995-3
626-00995

Die außergewöhnlichsten Todesfälle
978-3-7374-1193-6
626-01239

Aktionspaket
12 Exemplare – frei bestückbar,
volles Rückgaberecht
Sprechen Sie uns an!

Das Alte Ägypten
978-3-7374-1048-9
626-01095



Frühe Hochkulturen in der Ägäis
978-3-7374-1247-6
626-01290



Die Urgeschichte Europas
978-3-86539-996-0
626-00996



Schreiben gegen alle Widerstände
978-3-7374-1226-1
626-01269

Philosophie der Gegenwart
978-3-7374-1256-8
626-01299

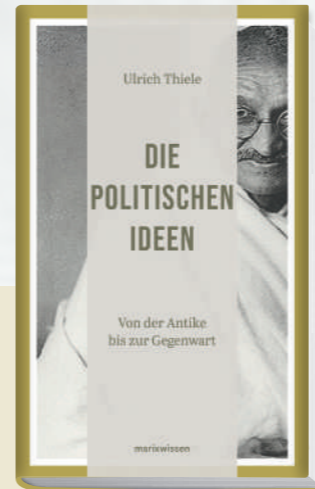
Die Welfen
978-3-86539-983-0
626-00983



Hexen
978-3-86539-965-6
626-00965



Der Buddhismus
978-3-86539-955-7
626-00955



Die politischen Ideen
978-3-86539-939-7
626-00939

Verratene Männer
978-3-7374-1196-7
626-01242

Geschichte Spaniens
978-3-7374-1209-4
626-01253



Die Hohenzollern
978-3-7374-1246-9
626-01289



Kurze Geschichte des Alten Afrika
978-3-7374-1046-5
626-01093



Die Maya
978-3-7374-1195-0
626-01241

Die Inka
978-3-7374-1055-7
626-01102

Von Heidegger bis Žižek – Die letzten 100 Jahre philosophischer Wegmarken

Das vorliegende Buch führt in die grundlegenden philosophischen Fragestellungen des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts ein – von Martin Heidegger, Ludwig Wittgenstein bis hin zu Michel Foucault, Jürgen Habermas, Judith Butler und Slavoj Žižek. Es stellt die wichtigen philosophischen Richtungen der Gegenwartsphilosophie und deren Leitfragen vor, und unterfüttert die Darstellungen durch einzelne Autorenporträts. Alle Begriffe, Fachtermini und philosophischen Probleme werden genau erläutert, knappe Querverbindungen zwischen den entsprechenden Philosophen und deren unterschiedlichen Denkschulen deutlich und einprägsam nachgezeichnet, um die jeweiligen Thesen kontextuell leichter einordnen zu können. Der Text hält dabei eine Balance zwischen notwendigem Fachvokabular und verständlicher Sprache, sodass das Buch gut zu lesen ist.

»Die zeitgenössische Philosophie fühlt sich keinem einzigen Leitgedanken mehr verpflichtet, sondern teilt sich in einen Pluralismus von Fragestellungen und Ideen in verschiedene Denkansätze und Schulen auf.«
Reiner Ruffing



REINER RUFFING

1955 in Homburg an der Saar geboren, hat in Berlin bei Prof. Dr. Gerhard Göhler und Prof. Dr. Gesine Schwan in Philosophie promoviert. Er ist Autor zahlreicher Lehr- und Sachbücher zur Philosophie, zuletzt *Hegel lesen und verstehen* (2024).

Orientierung
für aktuelle
Fragestellungen



Große Denkströmungen
der jüngsten Vergangenheit
und Gegenwart im Überblick

Philosophieschulen und
Porträts einzelner Denker
aus den letzten 100 Jahren

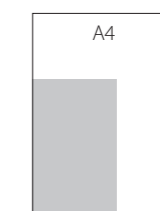
Für interessierte Laien,
Schüler:innen und
Studierende

Lesemotiv
Verstehen

ET März 2025

Reiner Ruffing
Philosophie der Gegenwart
Eine Einführung
Hardcover mit Schutzumschlag

12,5 × 20 cm | 320 Seiten
10,00 (D) / 10,30 (A)
ISBN 978-3-7374-1256-8
Bestellnr. 626-01299
WG 1526



»Wir sind erst am Anfang.
Wir haben quasi das genetische
Geschichtsbuch der Steinzeit
erst aufgeschlagen.«

Johannes Krause,
Direktor am Max-Planck-Institut
für Menschheitsgeschichte in Jena

Welche Völker prägten das vorgeschichtliche Europa, wie waren ihre Gesellschaften strukturiert? Anhand der wichtigsten archäologischen Funde von 800.000 v. Chr. bis in die Zeit um Christi Geburt stellt dieser Band die Urgeschichte Europas dar, von den Menschen der Altsteinzeit über die Schöpfer der Höhlenmalereien in Frankreich und Spanien bis zu den ersten Hochkulturen im Süden Europas. Dabei zeigt das Buch nicht nur, wie vielfältig schon zu prähistorischen Zeiten das Leben in Europa war, sondern gibt Einblick in die Lebenswelt und die sakralen Vorstellungen der Menschen der Urzeit. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den soziologischen Verhältnisse der verschiedenen Epochen, die in manchen Bereichen bis heute nachwirken.

»Die Geschichte Europas ist daher weit mehr die des einfachen Individuums, des Jägers und Sammlers, des Bauern und des Schmiedes, als eine Geschichte der Noblen, der Herrscher und Könige.«
Reinhard Pohanka

REINHARD POHANKA

lebt als freier Autor bei Wien. Er war jahrzehntelang Archäologe am Historischen Museum der Stadt Wien. Als Fachbuchautor liegt sein Schwerpunkt auf dem Mittelalter und der römischen Zeit, zu seinen zahlreichen Publikationen gehören u. a. die bei S. Marix erschienenen Titel *Die Herrscher und Gestalten des Mittelalters*, *Die Völkerwanderung*, *Das Byzantinische Reich* und *Das Osmanische Reich*.



Ein kompakter Überblick:
von den ersten Menschen
in Europa bis zur
Völkerwanderung

Die Vielfalt des
prähistorischen Lebens
in Europa

Bereits in 4. Auflage

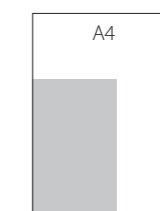
Lesemotiv
Verstehen

ET März 2025

Reinhard Pohanka
Die Urgeschichte Europas
Von den ersten Urmenschen
bis zum Homo Sapiens

Hardcover mit Schutzumschlag

12,5 x 20 cm | 224 Seiten
10,00 (D) / 10,30 (A)
ISBN 978-3-86539-996-0
Bestellnr. 626-00996
WG 1944



»Der recht verstandene Liberalismus [...] ist Feind jeder geistigen Tyrannei.«

Ludwig Erhard

Das »Kolloquium Walter Lippmann« im Jahr 1938 in Paris war ein Treffen von Wissenschaftlern, Unternehmern und Journalisten im Schatten der zerfallenden Weimarer Republik und den Nachwirkungen der desaströsen Weltwirtschaftskrise sowie insbesondere am Vorabend des Zweiten Weltkrieges. Es war eine Zeit bedrückender Entwicklungen, und das Treffen sollte ein Katalysator für einen hoffnungsvollen Aufbruch sein.

Heute steht der Liberalismus wieder im Kreuzfeuer politischer und wissenschaftlicher Debatten. Gab es nach 1989 noch den Glauben an die Überlegenheit freiheitlicher Ordnungen gegenüber dirigistischen Systemen, so steht heute gerade dieser Glaube auf dem Prüfstand. Unversehens ist Europa wieder in einen globalen Systemwettbewerb verwickelt, dem sich die Idee des Liberalismus und damit auch die Idee der Sozialen Marktwirtschaft stellen müssen.

Die Ludwig-Erhard-Stiftung erinnerte im November 2022 aus Anlass des 125. Geburtstags ihres Stifters an die Debatte in Paris. Ein Kreis von Wissenschaftlern, Unternehmern und Journalisten traf sich zum Austausch, um über den Stand und die Zukunft liberaler Wirtschaftsordnungen zu diskutieren. Die ursprüngliche Agenda von 1938 diente dabei als Leitfaden.

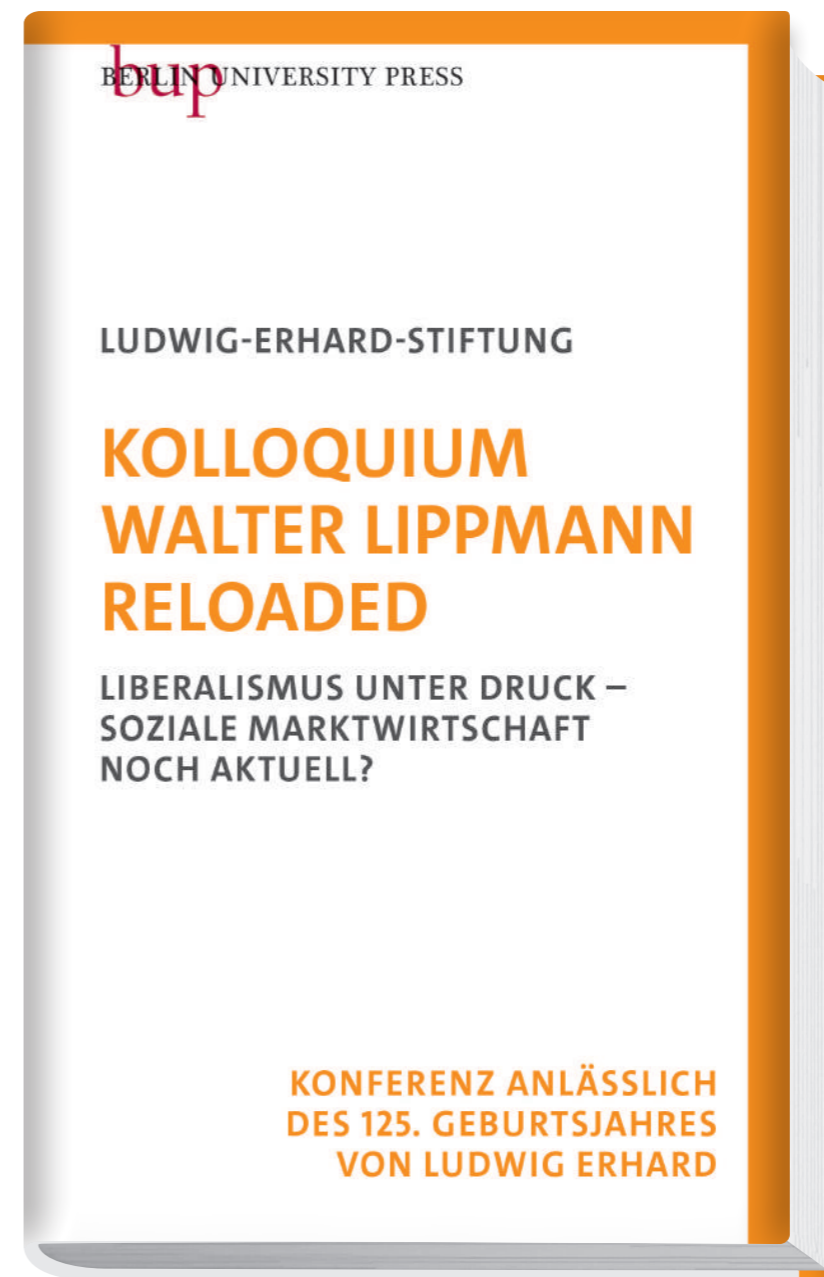
»Konkret und schnörkellos: Die Illusion des Sieges der Freiheit im Sinne Fukuyamas ist verfliegen. Der Wettbewerb der Systeme wird die kommenden Jahrzehnte bestimmen.«

Roland Koch

LUDWIG-ERHARD-STIFTUNG

Die Ludwig-Erhard-Stiftung wurde 1967 von Ludwig Erhard in Bonn als private Institution gegründet. Sie ist von Parteien und Verbänden unabhängig und vereint Personen aus Wissenschaft, Publizistik, Politik und Wirtschaft, die sich der Sozialen Marktwirtschaft im Sinne Erhards verpflichtet fühlen. Die Stiftung hat den Auftrag, freiheitliche Grundsätze in Politik und Wirtschaft zu fördern und die Soziale Marktwirtschaft mit Blick auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen zu stärken. Als Brückenbauer zwischen Wissenschaft und politischer Praxis bietet die Stiftung ein Forum für wissenschaftliche Debatten zu ordnungs- und wirtschaftspolitischen Fragen.

Freiheitliche
Ordnungen auf
dem Prüfstand



Vorträge von Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Medien

Mit Joachim Gauck, Roland Koch, Lisa Nienhaus und anderen

Marktwirtschaftliche Ordnungen in der Krise

Lesemotiv

Auseinandersetzen

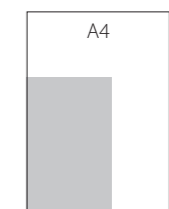
Lieferbar

Ludwig-Erhard-Stiftung
Kolloquium Walter Lippmann Reloaded

Liberalismus unter Druck –
Soziale Marktwirtschaft
noch aktuell?

Hardcover mit Schutzumschlag

12,5 × 20 cm | 288 Seiten
28,00 (D) / 28,80 (A)
ISBN 978-3-7374-1338-1
Bestellnr. 626-73201
WG 1789



Verlagshaus Römerweg GmbH
Römerweg 10
65187 Wiesbaden
Tel: +49 (0)611 98698-0
Fax: +49 (0)611 98698786
info@verlagshausroemerweg.de
www.verlagshaus-roemerweg.de

PRESSE & VERANSTALTUNGEN

Karina Bertagnolli
Tel: +49 (0)611 986985-0
bertagnolli@verlagshausroemerweg.de

VERTRETUNGEN D**Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen**

Ulf Baldeweg
Verlagsvertretung
Am Dianaplatz 10
13469 Berlin
Tel: +49 (0)30 34787702
Fax: +49 (0)30 34703980
ubaldeweg@t-online.de

Gert Künstler
Nordendstraße 46g
13156 Berlin
Tel: +49 (0)30 9172730
Fax: +49 (0)30 47034957
a.u.g.kuenstler@t-online.de

**Hamburg, Schleswig-Holstein,
Niedersachsen, Bremen**

B.O.N. Verlagsvertretung
Rainer Röhl
Kirchenweg 51a
22761 Hamburg
Tel: +49 (0)40 4391508
Fax: +49 (0)40 4394515
roell-hamburg@t-online.de

Nordrhein-Westfalen

Michael Schikowski
Eckernförder Str. 16
51065 Köln
Tel: +49 (0)221 6087038
Fax: +49 (0)221 69506074
schikowski@immerschoensachlich.de
www.immerschoensachlich.de
Instagram: @wirvertretendas

**Hessen, Rheinland-Pfalz,
Saarland und Luxemburg**

Stefan Pierre-Louis
Verlagsvertretungen
Neue Str. 20
61118 Bad Vilbel
Tel: +49 (0)6101 34483
Fax: +49 (0)6101 9549949
stefan.pierre-louis@web.de

Bayern

Ingrid Köglmeier
Verlagsvertretung
Triffterner Str. 20
84364 Bad Birnbach
Tel: +49 (0)8563 9767240
Fax: +49 (0)8563 9767234
Mobil: +49 (0)152 31748669
Ingrid.koeglmeier@verlagsvertretungk.de

Baden-Württemberg

Thomas Bredereck
Verlagsvertretungen
Altlußheimer Str. 36
68809 Neulußheim
Tel: +49 (0)6205 204431
Fax: +49 (0)6205 204432
info@verlagsvertretung-bredereck.de
www.verlagsvertretung-bredereck.de

Schweiz

Claudia Gyr
DESSAUER
Räffelstrasse 32
8045 Zürich
Schweiz
Tel: +41 (0)44 4669696
Fax: +41 (0)44 4669669
claudia.gyr@dessauer.ch

VERTRETUNGEN A | CH**Österreich Ost: Wien,
Niederösterreich,
Steiermark, Burgenland**

Günther Lintschinger
Verlagsvertretung
Auf der Sonnenwiese 1B
8600 Bruck an der Murr
Österreich
Tel: +43 (0)664 5309616
Fax: +43 (0)3862 52412
lintschinger10@a1.net

**Österreich West: Oberösterreich,
Salzburg, Tirol, Vorarlberg,
Kärnten, Südtirol**

Mario Seiler
Verlagsvertretung
Randersbergweg 239
5084 Großgmain
Österreich
Tel: +43 (0)664 3320996
m.seiler@hoeller.at

AUSLIEFERUNGEN**Deutschland | Österreich**

Müller – Die lila Logistik
Fulfillment
Solutions GmbH & Co. KG
Tor 6–10
Am Buchberg 8
74572 Blaufelden
Tel: +49 (0)7953 7189069
Fax: +49 (0)7953 883160
verlagshausroemerweg@lila-logistik.com

Schweiz

Buchzentrum AG
Kundendienst
Industriestrasse Ost 10
4614 Hägendorf 34/35
Schweiz
Tel: +41 (0)62 2092525
Fax: +41 (0)62 2092627
kundendienst@buchzentrum.ch
www.buchzentrum.ch



Die Preise in € unterliegen in Deutschland der gesetzlichen Ladenpreisbindung, in Österreich legt der Importeur die Preise fest. Hinweis: Es gelten unsere Lieferungs- und Zahlungsbedingungen unter www.verlagshausroemerweg.de. Stand 01.01.2025. Für Remissionen ist eine schriftliche Genehmigung des Vertreters oder Verlags erforderlich. Nicht genehmigte Remissionen werden nicht gutgeschrieben. Titel, die seit mindestens einem Jahr vergriffen sind und / oder deren Ladenpreis vor mehr als drei Monaten aufgehoben wurde, werden nicht mehr gutgeschrieben. Es werden grundsätzlich nur neuwertige Exemplare gutgeschrieben. Genehmigte Rücksendungen sind grundsätzlich frei Haus an die jeweils entsprechende Auslieferung zu senden. Es gelten unsere aktuellen AGB unter www.verlagshaus-roemerweg.de/AGB.html.